

77-Jährige entdeckt das Internet

SELBSTHILFE Die Seniorengemeinschaft bietet älteren Mitbürgern Unterstützung.

VON UNSEREM MITARBEITER
KARL-HEINZ HOFMANN

Neukenroth – Die Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land will den Senioren in der Region zu mehr Lebensqualität verhelfen. Ein Beispiel, wie so etwas funktionieren kann, bietet Lucina Spitzenfeil.

„So, jetzt fahren wir mal nach Bamberg“, sagt die 77-Jährige lächelnd. Sie sitzt an ihrem Computerbildschirm, auf dem eine Zugverbindung erscheint. Vor einigen Wochen waren das für sie noch böhmische Dörfer. Wie sie mit dem Computer eine Bahnverbindung herausfinden kann, wusste sie nicht.

„Jeder tut für den anderen das, was er am besten kann.“

Peter Steinhäuser
Mitglied der Gemeinschaft

Inzwischen hat sie schon Reisen auf die Insel Sylt und nach Berlin aussuchen sowie ihre Hotelbuchungen selbst über das Internet vornehmen können. Beigebraucht hat ihr das der ehemalige Konrektor der Siegmund-Loewe-Schule, Peter Steinhäuser.

„Miteinander füreinander“ ist die Devise der neu gegründeten Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land, bei der sich Senioren gegenseitig unter die Arme greifen. „Jeder tut das für den anderen, was er am besten kann“, sagt Peter Steinhäuser. „So schloss ich mich, weil ich einigermaßen am Computer firm bin, der Seniorengemeinschaft an, mit dem Hintergedan-

ken, dass ich natürlich selbst auch Hilfe benötige wo ich nicht mehr so kann. Zum Beispiel bei der Gartenarbeit.“

Beide Senioren, Lucina Spitzenfeil aus Neukenroth und Peter Steinhäuser aus Rotschreuth, gehören fast von Anfang an zur Seniorengemeinschaft, weil sie diese Idee von Bianca Fischer-Kilian großartig fanden. Jetzt, in der Praxis, stellen sich ihrer Ansicht nach sogar noch viel mehr Vorteile heraus, als sie vorher vermutet hätten.

Über 200 Mitglieder

Inzwischen sind schon weit über 200 Mitglieder der Gemeinschaft angeschlossen. Jeder Beteiligte hat seine Qualitäten, sei es handwerkliches oder kaufmännisches Geschick, das er anderen zur Verfügung stellen kann. Wer Hilfe sucht, bezahlt dafür acht Euro pro Stunde; der Helfende erhält davon sechs Euro. Die Differenz fließt der Seniorengemeinschaft für ihre Verwaltungs- und Organisationstätigkeit zu.

Die mildtätigen Dienste funktionieren auf Wunsch aber auch ohne Bargeldfluss, nämlich dann, wenn man sich seine geleisteten Stunden auf einem Konto gutschreiben lässt. Diese Stunden können später von der Seniorengemeinschaft an eine andere Hilfe leistende Person ausgezahlt werden, wenn man selbst Unterstützung gebraucht hat.

Über die Seniorengemeinschaft kamen so auch Lucina Spitzenfeil und Peter Steinhäuser im Herbst vergangenen Jahres in Kontakt. „Mein Mann war verstorben. Er hatte immer viele E-Mails über seinen Computer an unsere Kinder, Enkel und Verwandten verschickt. Nach seinem Ableben hatte ich zwar einen Computer, aber wusste nicht das Geringste damit anzufangen. Dabei war er uns doch so



Lucina Spitzenfeil und Peter Steinhäuser sind begeistert von der Seniorengemeinschaft Kronach Stadt und Land. Lucina Spitzenfeil lernte so den Umgang mit Computer und Internet.

Foto: K.-H. Hofmann

nützlich, als mein Mann noch gelebt hat“, schildert Lucina Spitzenfeil ihre damalige Situation. Sie wollte diese Kommunikationsmöglichkeit gerne weiter nutzen. Da wandte sie sich an Bianca Fischer-Kilian, die ihr sehr schnell und unkompliziert in Peter Steinhäuser einen Ratgeber verschafft hat. „Der Vorteil war, dass Peter Steinhäuser direkt zu mir an meinen eigenen Computer kam, und ich somit Fahrwege sparte.“ Nach dem Prinzip „Vormachen – Nachmachen“ lernte Lucina Spitzenfeil sehr schnell, E-Mails abzuschicken und auch einen Anhang einzufügen.

„Ich war fasziniert. Das war verlockend. Und da ich sehr viel Reise, wollte ich auch für diese Möglichkeit den Internetzugang nutzen. Also machten wir uns an die nächste Aufgabe und nahmen auch diese Hürde, so dass ich inzwischen selbst meine Rei-

sen mit der Bahn mit allen Abfahrzeiten und Umsteigemöglichkeiten plane sowie Hotelbuchungen vornehme. Ein Riesensfortschritt für mich – dank der Seniorengemeinschaft“, sagt Lucina Spitzenfeil freudestrahlend.

Nächstes Ziel: CD brennen

Sie ergänzt noch hinzu, dass es bisher immer großen Spaß gemacht habe, sich Schritt für Schritt besser im Netz zurechtzufinden. Der nächste Schritt werde das Brennen von CD mit eigenen Fotos sein.

Peter Steinhäuser fügt ausdrücklich an, dass das System der Seniorengemeinschaft nicht das Geringste mit Konkurrenz zu Handwerksbetrieben oder Bildungseinrichtungen wie der Volkshochschule zu tun habe. „Es geht um Hilfe zur Selbsthilfe und ist eine Möglichkeit für Senioren, ihren Lebensabend zu

Hause zu genießen und nicht in ein Heim gehen zu müssen.“

Bianca Fischer-Kilian hat inzwischen eine Datei der Mitglieder angelegt, die es Hilfesuchenden schnell und unkompliziert ermöglicht, den richtigen Ansprechpartner zu finden. Peter Steinhäuser sieht darin einen großen Vorteil bezüglich der Lebensqualität und der Versorgungssicherheit im Landkreis Kronach.

Nahversorgung

Diskussion Bianca Fischer-Kilian, Vorsitzende der Seniorengemeinschaft, ist heute Abend um 19 Uhr bei unserer Diskussion zum Thema Nahversorgung im Schützenhaus Pressig dabei.

Film Was die Seniorengemeinschaft ist auch in einem Film auf www.infranken.de zu sehen.